

Niederschrift

**über die 16. öffentliche Sitzung (Ifd. Wahlperiode) der Verbandsversammlung
am 08.06.2009 im in das Kreishaus Wesel, Reeser Landstraße 31, 46483 Wesel,
kleiner Sitzungssaal, Raum 007**

Beginn: 13.00 Uhr

Ende: 14.05 Uhr

Anwesende (lt. Anwesenheitsliste)

Verbandsvorsteher/stellv. Verbandsvorsteher

Herr Dr. Ansgar Müller

Mitglied/Vertreter

Herr Heinz-Dieter Bartels, Herr Bernhard Borgers, Herr Paul Düllings, Frau Elisabeth Fischer, Herr Uwe Friebe, Herr Peter Giesen, Frau Ulrike Giesen-Simon, Frau Elisabeth Hanke-Beerens, Herr Freddy Heinzl, Frau Sigrid Eicker, Herr Volker Neuhaus, Herr Arnold Bettray, Herr Klaus Syberg, Herr Wolfgang Urbach, Herr Otto Weber, Frau Karin Wietheger, Herr Uwe Reichow

Gäste

Herr Otfried Kinzel, Herr Manfred Gitzler, Herr Hans-Bernhard Staymann

Verwaltung

Herr Martin Husmann, Herr Peter Langenberg, Herr Ulrich Haller, Herr Gregor Böck

Zur Geschäftsordnung:

a) Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung vom 06.05.2009 sowie die Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlung fest.

b) Feststellung der Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird einstimmig so angenommen

c) Feststellung von Ausschließungsgründen

Der Vorsitzende stellt fest, dass bei keinem Mitglied der Verbandsversammlung Ausschließungsgründe vorliegen.

1. Anerkennung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung am 31.03.2009

Die Niederschrift wird einstimmig anerkannt.

**2. Nahverkehrsplan
Vorlage: NVN/VII/2009/0310**

Herr Böck erläutert mit einem Folienvortrag den Nahverkehrsplan und geht hierbei insbesondere auf die Grundlagen, Nachfrageentwicklung, verkehrliche Perspektiven und insbesondere auf die Maßnahmen der Szenarien 2015 und 2030 ein. Er stellt heraus, dass die Maßnahmen nur dann realisiert werden können, wenn die Finanzierung gesichert ist. Es ist ein prioritäres Ziel des VRR eine einheitliche Tarifgestaltung für die Tarifräume VGN und VRR vorzunehmen.

Er bedauert es, dass im Beteiligungsverfahren versehentlich die Städte Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn nicht mit dem Entwurf bedient und schriftliche

Stellungnahmen nicht eingefordert wurden. Es wurde lediglich telefonisch kommuniziert. Die Stellungnahmen werden durch die Kommunen kurzfristig nachgereicht.

Herr Bartels stellt fest, dass die Aussagen zu den Szenarien sich nicht mit den Angaben über die Infrastrukturmaßnahmen decken. **Herr Husmann** erwidert, dass der VRR nur Betriebsleistungen bestellen kann und die Zuständigkeit für die Schaffung der Infrastruktur bei DB Netz liegt. Er muss leider feststellen, dass für den Bereich des VRR keine besonderen Maßnahmen für die Infrastruktur sich in der Planung befinden. Dass vom Bund und Land initiierte RRX-Programm sieht allerdings Infrastrukturverbesserungen, insbesondere auf den Hauptlinien vor.

Herr Friebe hält es für wichtig, die SPNV-Verbindungen Nimwegen-Kleve, aber auch die Linien Moers-Neukirchen-Vluyn und Moers-Kamp-Lintfort prioritär einzustufen. Diese Notwendigkeit ergibt sich aus der Errichtung der Hochschule Rhein-Waal und aus dem Erfordernis einer SPNV-Verbindung von Nimwegen zum Flughafen Weeze. Er schlägt vor, hieraus ein Euregio-Projekt zu initiieren, zumindest hält er eine fachliche Untersuchung für notwendig.

Herr Heinzl weist darauf hin, dass die Innenministerin der Niederlande Interesse an einer Verbindung von Nimwegen über Kleve nach Weeze hat und von dort ebenfalls Aktivitäten zu erwarten sind.

Frau Giesen-Simon informiert die Verbandsversammlung über fehlende Beförderungskapazitäten während der Hauptverkehrszeiten des RE5.

Herr Husmann entgegnet, dass die RE5 demnächst einen zusätzlichen Wagen erhalten wird.

Frau Hanke-Beerens führt aus:

- mit Zufriedenheit stellt sie fest, dass der Nahverkehrsplan das derzeitige SPNV-Angebot als Bestand garantiert. Sie wertet diese Zusage als ein Versprechen.
- Sie betont, eine ausreichende Finanzierung durch Land und Bund sind umgänglich notwendig, damit schmerzhaftige Kürzungen vermieden werden.
- Die noch einzufordernden Stellungnahmen der Städte Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn zum Nahverkehrsplan sollen im Nahverkehrsplan be-

rücksichtigt werden.

- Sie bittet, die Einstufungen der Strecke Neukirchen-Vluyn und Kamp-Lintfort zeitlich zu wechseln. Die Verbindung nach Neukirchen-Vluyn kann ihrer Ansicht nach sofort umgesetzt werden, also spätestens bis 2015. Dagegen ist die SPNV-Verbindung nach Kamp-Lintfort erst realisierbar, wenn für die Zechenbahn das Bergrecht aufgehoben wird. Das wird nach 2015 und somit im Szenario 2030 sein.
- Die Forderung der Stadt Rheinberg auf einen Halbstundentakt auf der RB31 unterstützt sie nachdrücklich.
- Der Übergang zur S 3 mit den Linien RE5, RB33 und RB35 ist im Bahnhof Oberhausen mit 1200 Umsteigern eine sehr wichtige Umsteige Verbindung. Sie bittet, die Durchbindung von Wesel nach Essen kurzfristig zu untersuchen und umzusetzen.

Herr Böck erklärt, dass die einzelnen Maßnahmen nach Inkrafttreten des Nahverkehrsplanes sukzessive abgearbeitet werden. Der VRR wird ein Konzept entwickeln, wie man eine direkte Verbindung von Wesel nach Essen umsetzen kann. **Herr Husmann** ergänzt, bei notwendigen Infrastrukturmaßnahmen ist eine Realisierung nur dann möglich, wenn das Land zusätzliche Gelder zur Verfügung stellt. Aber auch für zusätzliche Betriebsleistungen muss das Geld vorhanden sein. Dabei ist es den betroffenen Kommunen unbenommen, zur Finanzierung beizutragen. Er stellt fest, dass unter diesem Vorbehalt der finanziellen Machbarkeit der VRR die Themen abarbeitet. Dabei wird selbstverständlich die SPNV-Nachfrage und Frequentierung berücksichtigt.

Herr Weber hält es für ein wichtiges Oberziel, den Nahverkehr mit dem Fernverkehr zu vernetzen. Es wäre für den Niederrhein viel erreicht, wenn der ICE wieder im Bahnhof Emmerich halten würde. Der ICE-Halt liegt jetzt auf deutscher Seite in Oberhausen und auf holländischer Seite in Arnheim. Alternativ müsste auch über eine SPNV-Verbindung Emmerich-Arnheim nachgedacht werden, so dass die Fahrgäste aus der Region auch dort in den ICE einsteigen können.

Für die FDP identifiziert sich **Herr Urbach** mit den Maßnahmen und Zielen des Nahverkehrsplanes. Er hält es für wichtig, dass auch linksrheinisch für den

RRX eine Zulaufstrecke eingerichtet wird.

Herr Friebe hält es für wichtig, dass das derzeitige SPNV-Angebot auf Dauer für die Region erhalten bleibt. Bei der Forderung zur Einrichtung für die Vorlaufstrecke für den RRX von Emmerich nach Duisburg sollte man vorsichtig sein, weil eventuell kleinere Haltepunkte dann nicht mehr bedient werden.

Herr Heinzel weist auf das enorme Einwohnerpotential im Ballungsraum Kleve-Nimwegen-Arnheim hin. Ein Teil der 650.000 Einwohner in dieser Region sind potentielle Kunden für den Schienenpersonennahverkehr. Es müssen die Nutzungsmöglichkeiten geschaffen werden, das heißt direkte Verbindungen aus dem Ballungsbereich Niederlande in den Ballungsbereich Rhein-Ruhr. Eigentlich ist es unverständlich, dass eine Landesgrenze eine derart hohe Hürde bildet. Für die Zukunft sieht er mit den direkten Verbindungen Düsseldorf-Wesel-Emmerich-Arnheim und Düsseldorf-Kleve-Nimwegen notwendige SPNV-Anbindungen.

Frau Giesen-Simon wundert sich über die Aussage, dass dem RE5 ein weiterer Wagen angehängt werden soll. Sie erinnert sich an Aussagen, dass mehrere Bahnhöfe nicht ausreichend lang sind für einen 5-Wagen RE-Zug.

Herr Husmann erwidert, dass diese Auffassung richtig ist, aber VRR und DB dieses Thema anpacken, wenn die Vereinbarung über das RE-Konzept getroffen wird.

Herr Friebe weist auf die Notwendigkeit barrierefreier Bahnhofszugänge hin und erinnert an den Aufzug in dem Bahnhof Dinslaken.

Herr Husmann bestätigt, dass der VRR sowohl mit dem Land als auch mit der Stadt Dinslaken verhandelt, einen barrierefreien Zugang zu fördern. Allerdings ist die Baumaßnahme „Betuwe“ hierbei zu berücksichtigen.

3. **Berichte aus den Gremien der VRR AÖR** **Vorlage: NVN/VII/2009/0311**

Herr Bartels berichtet aus dem Ausschuss für Verkehr und Planung und weist darauf hin, dass der VRR die Anschaffung von Hybridbussen fördert und dass das Tarif-Großkundenmodell zurückgenommen werden soll. Damit verbunden ist auch das Sozialticket der Stadt Dortmund.

Frau Eicker berichtet aus dem Tarif- und Marketingausschuss. **Herr Düllings** weist auf die noch stattfindende Sitzung des Ausschusses für Investitionen und Finanzen hin. Aus den Vorlagen ist ersichtlich, dass ein barrierefreier Zugang für den Bahnhof Dinslaken in der Förderliste für 2010 vorgesehen ist. Da diese Baumaßnahme jedoch mit der Betuwe-Baumaßnahme kollidieren kann, muss eine entsprechende Koordination vereinbart werden.

Insgesamt stellt er fest, dass der Niederrhein bei den Infrastrukturmaßnahmen nicht zu kurz kommt und mit der Arbeit des VRR sehr zufrieden ist.

Herr Husmann bittet die Anwesenden als Multiplikatoren tätig zu werden und in den Gemeinden auszurichten, dass weitere Maßnahmen beantragt und eventuell gefördert werden können.

4. **Mitteilungen**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

5. **Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Herr Heinzl bedankt sich für die aktive und sehr angenehme Zusammenarbeit in der Verbandsversammlung. In dieser Legislaturperiode waren nach seinen Ausführungen wichtige Entscheidungen zu treffen. Bis zum heutigen Tag hat sich herausgestellt, dass es die richtige Entscheidung war, mit dem VRR zu fusionieren. Der Niederrhein fühlt sich dort gut aufgehoben und gut behandelt. Hierfür bedankt er sich ausdrücklich bei Herrn Husmann.

Freddy Heinzl
Vorsitzender
der Verbandsversammlung

Dr. Ansgar Müller
Verbandsvorsteher